Christine Holste · Der Forte-Kreis (1910 – 1915)

Christine Holste

Der Forte-Kreis (1910 – 1915)

Rekonstruktion eines
utopischen Versuchs

M & P
VERLAG FÜR WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Holste, Christine:

Der Forte-Kreis : (1910 – 1915) ; Rekonstruktion eines
utopischen Versuchs / Christine Holste. – Stuttgart : M und P,
Verl. für Wiss. und Forschung, 1992

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1991

ISBN 978-3-476-45018-0

ISBN 978-3-476-45018-0

ISBN 978-3-476-04176-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04176-0

Dieses Werk ist einschließlich aller seiner Teile geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar., Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und Einspeicherung in elektronischen Systemen.

M & P Verlag für Wissenschaft und Forschung
ein Verlag der J. B. Metzlerschen Verlagsbuchhandlung und
Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart

© 1992 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1992

Vorwort

Am Anfang dieser Arbeit stand eine Annahme, die sich später als, wenn nicht irrtümlich, so doch als niemals verifizierbar herausstellte: Es schien mir, daß der "Parallelaktion" in Robert Musils Roman "Der Mann ohne Eigenschaften" eine wirkliche Geschichte aus dem Jahre 1914 zugrundeläge, zu der Musil möglicherweise über seine Gespräche mit Walther Rathenau im Januar 1914 oder später Zugang hätte finden können: Ich meinte, daß Musils Parallelaktion eine romanhafte Parallele jener tatsächlich über vier Jahre geplanten utopischen Unternehmung des Fortekreises sein könnte, dessen Geschichte mir erstmals in den Lebenserinnerungen Gershom Scholems begegnet war. Indem ich diesen Spuren nachging und mir versuchte vorzustellen, welche utopischen Phantasien die Menschen der nüchternen wilhelminischen Epoche fesselte, entwickelte sich daraus die vorliegende Dissertation, die im Januar 1991 bei Prof. Wolf Lepenies am Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I an der Freien Universität Berlin eingereicht wurde.

Ich habe zu danken allen denjenigen, die mir bei der Entwicklung meiner Fragestellung oder mit bibliographischen Hinweisen behilflich waren, neben meinem Doktorvater Wolf Lepenies (Berlin) den Professoren Moshe Barasch (Jerusalem), Michael Brocke (Berlin), Hubert Cancik (Tübingen), Carsten Colpe (Berlin), Fritz Kramer (Hamburg), Hans-Leo Krämer (Saarbrücken), Ulrich Linse (München), Erhard Stölting (Berkeley) und dem verstorbenen Jacob Taubes.

Zu danken habe ich meinen Eltern und für Ermunterung und Hilfe meinen Freunden: Tam. Comhaire, Siegfried Detemple, Margarete Exler, Richard Faber, Ruth Flad, Hortense von Heppe, Regine Holste, Lorenz Jäger, Olga Jukema, H.D. Kittsteiner, Mine van Onna, Uta Orluc, Barbara von Reibnitz, Bé Rhuys, Uwe Steiner, Manfred Voigts und Antonia Weingarten. Interessante Anregungen erhielt ich auch in Gesprächen mit Nicolaus Sombart. Für finanzielle und technische Hilfe bin ich verpflichtet: der Studienstiftung des Deutschen Volkes, die mir ein zweieinhalbjähriges Stipendium gewährte, dem Maison Science de l'Homme (Paris), der Van Leer-Foundation (Jerusalem) und der Fritz-Thyssen-Stiftung (Köln).

Berlin, August 1992

Christine Holste

Vorwort

Einleitung

I. Der Forte-Kreis - ein soziologisch-historischer Abriß

1. Bund als Organisationsform	12
2. Zur Entstehungsgeschichte der Intellektuellen-Utopie im Vorkriegsdeutschland	18
3. Auswahl der Kreisteilnehmer - Ideenvielfalt als Prinzip	23
4. Ortsbestimmung über das "Erlebnis" der Potsdamer Gründungstagung	32
5. Machtkämpfe nach Kriegsausbruch: "Das Erlebnis, nicht die Beurteilung ist das Echte"	41
6. Kollektives Tagebuch von Ende 1914 bis zur Auflösung der Gruppe Sommer 1915	58

II. Vier intellektuelle Biographien - zur konzeptionellen Vorgeschichte des Forte-Kreises

<i>1. Erich Gutkind und Wassily Kandinsky: Wiederverzauberung durch Theosophie</i>	
a. Intellektuelle und Künstler auf der Suche nach theosophischer Inspiration	72
b. "Äußere" Kontakte Gutkinds und "innere" Planung des Forte-Kreises	84
c. Über abstrakte Malerei zur neuen Metaphysik ?	101
d. Wassily Kandinsky und Gabriele Münter als Leser von Gutkinds "Siderischer Geburt"	107
e. "Kunst, die die Menschheit schaffen wird" - Anregungen durch Dimitri Mitrinovic	114

<i>2. Frederik van Eeden: Therapeut einer kranken Gesellschaft</i>	
a. Van Eeden als Anhänger John Ruskins - der Dichter greift in die Politik	120
Exkurs: John Ruskins "Fors Clavigera" - ästhetisch-sozialistische Briefe an die englischen Arbeiter	135
b. Van Eedens erstes utopisches Projekt: die Siedlung "Walden"	142
Exkurs: Henry David Thoreau "Walden or life in the woods" im Spiegel der lebensreformerischen Kritik des William Morris	146
c. Verwirklichung der Utopie "Walden"	152
d. Van Eedens Wandlung vom Lebensreformer zum Sozialaristokraten	157
e. Van Eedens Konzept des Forte-Kreises als eines Weltreichstages	163
Exkurs: Entstehung eines persönlichen Sendungsbewußtseins bei van Eeden	171
 <i>3. Gustav Landauer: utopischer Intellektueller und Aktivist</i>	179
a. "Skepsis und Mystik" - zwei Ausgangspunkte von Landauers utopischem Denken	189
b. Revolution und Utopie bei Landauer	200
c. Landauer über die Realisierung von Utopien in der Moderne	211
d. Landauers Gründung des "Sozialistischen Bundes"	217
e. Aktivierung utopischen Bewußtseins - Landauers Zeitschrift "Der Sozialist"	221
f. Landauers utopische Leistung	224
g. Landauers Mitwirkung an der "Jüdischen Renaissance"	232

<i>4. Florens Christian Rang: Propagandist einer "preußischen Religion"</i>	
a. Rangs Wandlung zum Rechts-Nietzscheaner - Radikalismus als Pflicht	242
b. Rangs Religion des Opfers	254
c. Rangs "Religion Friedrichs des Großen" im Zeichen von Nietzsches "Willen zur Macht"	257
d. Rangs konservativ-revolutionärer Ordensplan und seine Teilnahme am Forte-Kreis	261
 III. Zusammenfassende Thesen zum Forte-Kreis und seinen utopischen Entwürfen	 269
 Dokumenten-Anhang	 277
 Bild-Anhang	
 Archivalien	 301
 Bibliographie	 302
 Register	 319

"Es haben wirklich einige Zaddikim versucht, durch theurgische Handlungen (...) Napoleon zu dem ezechielschen "Gog des Landes Magog" zu machen, auf dessen Kriege, wie einige eschatologische Texte verkündigen, das Kommen des Messias folgen soll, und andere Zaddikim haben diesen Versuchen die Mahnung entgegengestellt, nicht durch äußere Gebärden, sondern allein durch die Umkehr des ganzen Menschen sei der Anbruch der Erlösung zu bereiten."

*Martin Buber: Zwischen Zeit und Ewigkeit.
Gog und Magog. Eine Chronik, Nachwort*

"In jenem Frühjahr 1914 gab es eine Art Paracelsus, einen außergewöhnlich begabten und sensiblen Parapsychologen, der auch Medium war. Dieser Mann hat eine bestimmte Situation angekündigt, eine Begegnung an einem bestimmten Punkt im Mittelmeer prophezeit, mit etwas, das eine Offenbarung und Erlösung bewirken soll. Etwas, das ich nicht verrate und das das gemeinsame Ziel dieser Reise übers Meer ist, von der sich alle Passagiere eine Art Aufblühen in ihrem tiefsten Inneren, eine Botschaft erhoffen, die die Antwort auf alle Fragen sein wird."

Federico Fellini über seinen Film "E la nave va"

"Diotima begann damit, daß sie die Parallelaktion für eine geradezu nie wiederkehrende Gelegenheit erklärte, das zu verwirklichen, was man für das Wichtigste und Größte halte.

"Wir müssen und wollen eine ganz große Idee verwirklichen. Wir haben die Gelegenheit und dürfen uns ihr nicht entziehen!"

Robert Musil "Der Mann ohne Eigenschaften", Kap. 21

"Ich glaubte (...), daß die entsetzliche Epoche des Maschinenzeitalters und der ausschließlich kapitalistischen Wertungen ihrem Ende zuginge, (...) glaubte auch schon Zeichen einer neuen Geistigkeit zu erblicken, schwach noch und ohne rechte Orientierung, aber für meine Augen ganz unzweideutig. Damit ist es nun freilich vorbei."

Georg Simmel am 18.5.1918